

Ein ganz gewöhnlicher Jude

Schultheater Matthias Klösel bringt Ein-Personen-Stück auf die Bühne

Kempten Einen ganz neuen Blickwinkel auf das jüdische Leben eröffnete Matthias Klösel von der Theaterwerkstatt Augsburg an der Beruflichen Oberschule in Kempten. Im Zentrum des Theaterstücks stand die Ansage: „Er möchte ein normales Leben führen im heutigen Deutschland. Aber geht das, denn er ist Jude, oder: deutscher Jude, oder: Deutscher, jüdischen Glaubens, oder: Angehöriger der jüdischer Religionsgemeinschaft; obwohl er eigentlich gar nicht religiös ist.“

Der Protagonist in Charles Lewinskys Einpersonenstück „Ein ganz gewöhnlicher Jude“ geht der Frage jüdischer Identität in der Gesellschaft nach. Aufhänger ist die Anfrage eines Sozialkundelehrers, ob er nicht als Jude in den Unterricht kommen könnte. Soll er hinge-

hen? Frage folgt auf Frage. Vom Antisemiten fühlt er sich erdrückt, vom Philosemiten wird er umarmt. Von Normalität keine Spur. (li)



Das Ein-Personen-Stück „Ein ganz gewöhnlicher Jude“ mit Matthias Klösel wurde an der FOS/BOS in Kempten gezeigt.

Foto: Dominik Berchtold